MALAWI: Mitarbeiter tragen eine hochschwangere Frau zu einem Helikopter, der sie in ein Krankenhaus bringt. Es ist zu Komplikationen gekommen, ein lebensrettender Kaiserschnitt ist nötig.
© Luca Sola

ÄRZTE OHNE GRENZEN: STRUKTUR UND GOVERNANCE

Die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet. Als Teil des internationalen Netzwerkes verfolgt sie das Ziel, Menschen in Not ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung medizinisch zu helfen und zugleich öffentlich auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Das Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN/MÉDECINS SANS FRONTIÈRES leistet in mehr als 60 Ländern weltweit humanitäre Hilfe und setzt sich aus 24 Mitgliedsverbänden zusammen. 21 von ihnen tragen als Sektionen die Verantwortung für die Steuerung des Netzwerkes.

DIE DEUTSCHE SEKTION

Die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN beteiligt sich an den Hilfseinsätzen des internationalen Netzwerkes auf vielfältige Weise: Sie rekrutiert qualifiziertes Personal, wirbt Spenden- und andere Gelder ein und informiert die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Organisation. Darüber hinaus ist die Sektion für die Projektbetreuung in derzeit acht Einsatzländern sowie für ein länderübergreifendes mobiles medizinisches Team zur Behandlung der Schlafkrankheit zuständig.

Das höchste Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung mit 443 ordentlichen Mitgliedern. Darüber hinaus zählt der Verein 9.110 Fördermitglieder ohne Antrags- und Stimmrecht. Die Mitgliederversammlung tagt einmal jährlich. Sie wählt und entlastet den Vorstand, nimmt den Jahresbericht des Vorstands entgegen und kann zudem Änderungen der Vereinssatzung beschließen.

Der Vorstand tagt mindestens sechsmal pro Jahr. Er ist für die strategische Ausrichtung des Vereins und die Umsetzung der Satzung in langfristige Programmpläne für ÄRZTE OHNE GRENZEN zuständig. Der Vorstand nimmt das Jahresbudget an, erstellt den Jahresbericht und entscheidet über die Aufnahme und den Ausschluss von Vereinsmitgliedern. Zur Koordination und Steuerung der laufenden Geschäfte bestellt er eine hauptamtliche Geschäftsführung. Diese stellt gemeinsam mit den Abteilungsleitern die Jahresplanung inklusive Budget- und Personalplanung auf, setzt diese um und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Die Mitgliederversammlung wählt auch den Aufsichtsrat. Dieser berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Vereins und muss in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein eingebunden werden.

Sitz der deutschen Sektion ist Berlin, mit einer Zweigstelle in Bonn und einem kleinen Büro in Hamburg für regionale Standwerbung. Im Jahr 2014 arbeiteten in insgesamt sechs Abteilungen durchschnittlich 68 Voll- und 36 Teilzeitangestellte, außerdem 42 Studenten.

DAS OPERATIONALE ZENTRUM AMSTERDAM (OCA)

Die deutsche Sektion ist Teil des operationalen Zentrums Amsterdam (OCA). Das OCA ist eines von fünf operationalen Zentren (Operational Centre, OC), in denen die Sektionen des internationalen Netzwerkes zusammenarbeiten (siehe Grafik). Im Rahmen dieser operationalen Zentren treffen jeweils mehrere Sektionen gemeinsam Projektentscheidungen, schließen Finanzierungsverträge ab und unterstützen sich bei der Vermittlung von Projektpersonal. Das OCA wird durch die deutsche, britische und niederländische Sektion gebildet. Die kanadische Sektion hat einen beratenden Status im OCA. Zudem gehören die Mitgliedsverbände Ostafrika und Südasien als Beobachter dazu.

Die Sektionen des OCA führen die Hilfsprojekte in gemeinsamer Verantwortung durch und teilen die hierfür vorgesehenen Ressourcen. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist neben der detaillierten jährlichen Projektplanung der OCA-Strategieplan. Dieser legt jeweils für vier Jahre die



medizinische Ausrichtung der Arbeit vor Ort fest und leitet daraus Ziele für Finanzierung, Personal, Logistik und Kommunikation ab. Im Jahr 2014 führte das OCA Projekte in mehr als 20 Ländern durch.

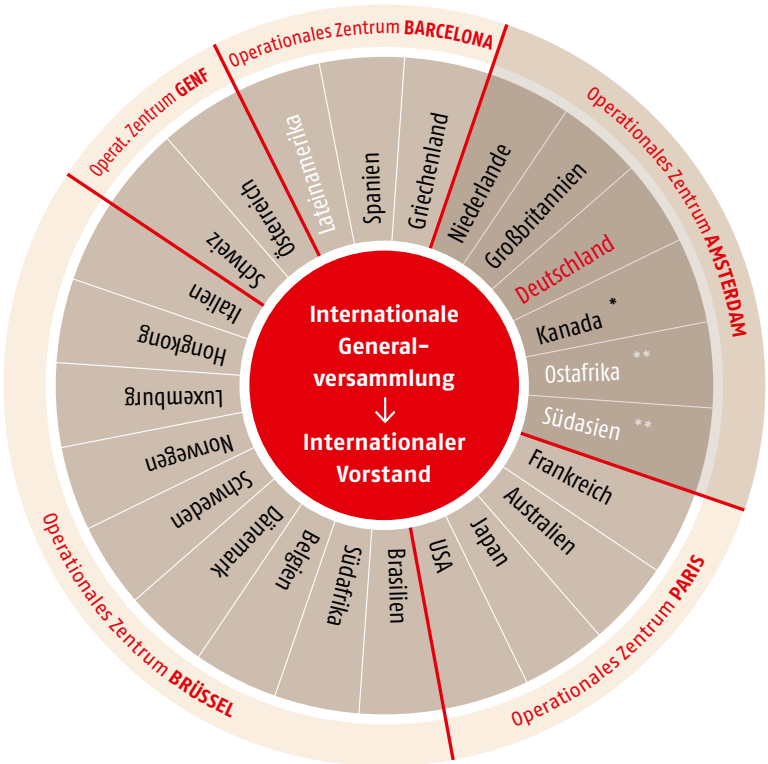
Die Zusammenarbeit im OCA wird auf drei Ebenen durch gemeinsame Gremien mit Vertretern der Sektionen koordiniert. Die Beschlüsse dieser Gremien sind für den deutschen, britischen und niederländischen Vorstand sowie für die jeweilige Geschäftsführung bindend:

- **Strategie:** Höchstes Gremium des OCA ist der OCA-Council. Dieser ist für strategische Fragen, für die Qualität der Projekte und das Risikomanagement verantwortlich. Der Council genehmigt den OCA-Strategieplan, den OCA-Jahresplan sowie das operative Budget und überwacht deren Umsetzung.

- **Projektverantwortung:** Das ausführende Gremium ist das OCA-Management-Team. Dieses entwickelt die strategische und operative Planung, setzt diese um, führt ggf. Anpassungen durch und berichtet regelmäßig an den OCA-Council. Dazu gehören unter anderem Öffnung und Schließung sowie Umfang und Schwerpunkt von Projekten, neue Behandlungsmethoden oder Sicherheitsstrategien.

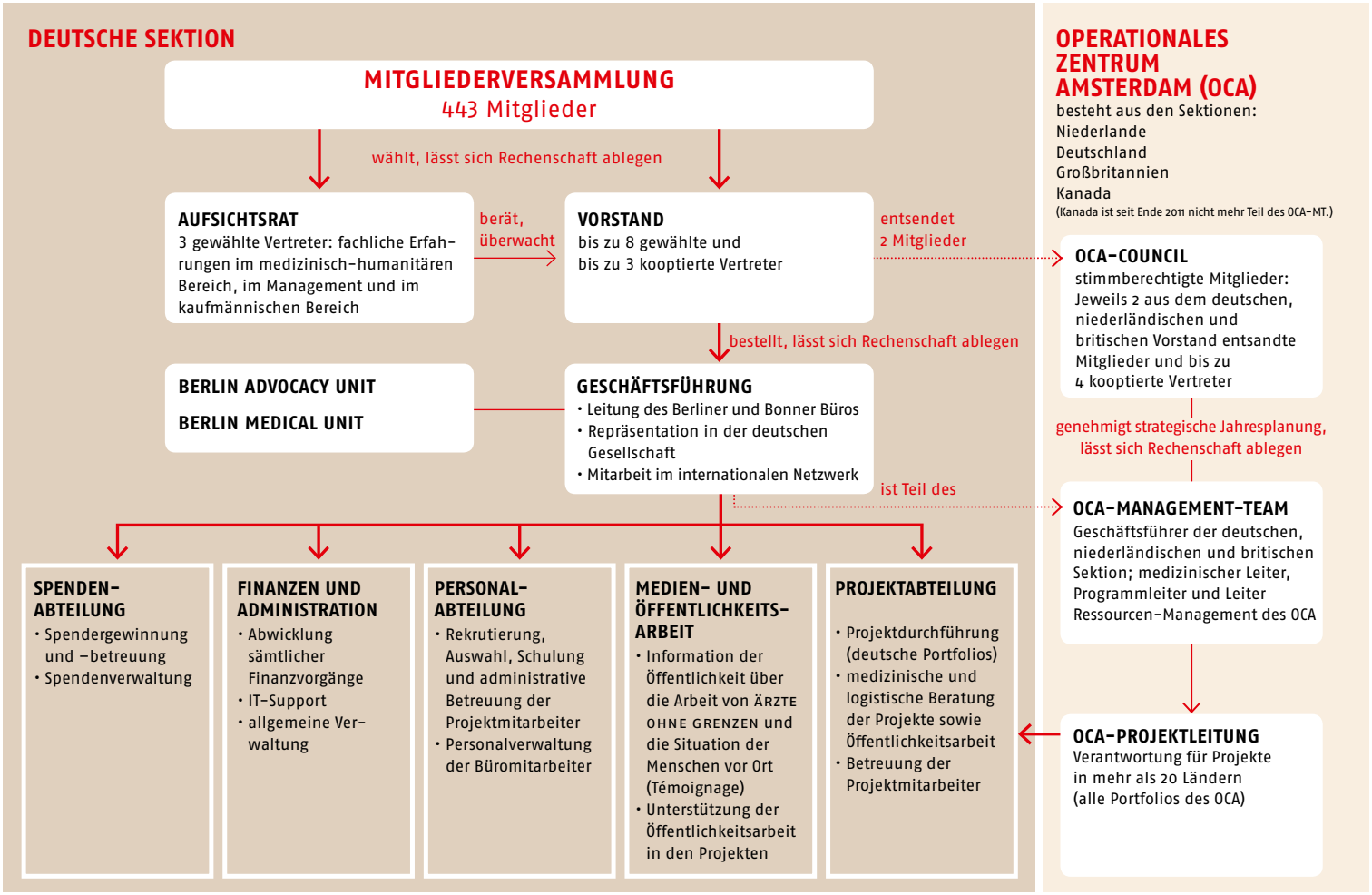
- **Projektdurchführung:** Die OCA-Projektleitung in Amsterdam ist verantwortlich für die Durchführung der Projekte, die von den Projektabteilungen in Amsterdam und Berlin gesteuert werden. Die medizinische „Manson-Unit" im Londoner Büro unterstützt die Projektarbeit bezüglich medizinischer Fragestellungen und Forschung.

DIE 24 MITGLIEDSVERBÄNDE VON ÄRZTE OHNE GRENZEN



A Mitgliedsverbände, die gleichzeitig Sektionen sind
B Mitgliedsverbände ohne Sektionsstatus

* Kanada: Partner des OCA mit beratender Funktion
** Ostafrika, Südasien: Beobachter des OCA



DIE DEUTSCHE SEKTION UND ANDERE OPERATIONALE ZENTREN

Über das OCA hinaus ist die deutsche Sektion Partner des Operationalen Zentrums Genf (OCG) und entsendet einen stimmberechtigten Vertreter in dessen höchstes Organ, den OCG-Congress. Zudem beteiligt sie sich auch an Projekten von anderen operationalen Zentren, indem sie diese finanziell und personell unterstützt.

FINANZIERUNG DER PROJEKTE

Die operationalen Zentren koordinieren die Finanzierung der Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Rechtliche Grundlage für die Projektfinanzierung sind Verträge zwischen den OCs und den Sektionen. Diese basieren auf den Projektplanungen der OCs sowie den finanziellen Prognosen der einzelnen Sektionen. Jeweils zu Beginn des Folgejahres wird über die Mittelverwendung Rechenschaft abgelegt.

Die deutsche Sektion vergab die finanziellen Ressourcen im Jahr 2014 für Projekte von allen fünf operationalen Zentren:

• **OC Amsterdam:**	**48,0 Mio €**	**52 %**
• **OC Genf:**	**9,2 Mio €**	**10 %**
• **OC Brüssel:**	**13,8 Mio €**	**15 %**
• **OC Barcelona:**	**14,8 Mio €**	**16 %**
• **OC Paris:**	**5,2 Mio €**	**6 %**
• **Internationales Büro in Genf:**	**0,7 Mio €**	**1 %**

DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist heute ein weltweites Netzwerk aus 24 nationalen bzw. regionalen Mitgliedsverbänden. Diese sind durch eine gemeinsame Charta verbunden. 21 von ihnen, darunter auch ÄRZTE OHNE GRENZEN Deutschland, tragen als Sektionen die Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der Nothilfeprojekte.

Das höchste Organ des Netzwerkes ist die internationale Generalversammlung (International General Assembly, IGA). Sie besteht aus je zwei Vertretern der 24 Mitgliedsverbände sowie der internationalen Präsidentin Dr. Joanne Liu und tagt einmal jährlich. Zukünftig wird zudem ein länderübergreifender Mitgliedsverband zwei Vertreter in die IGA entsenden. Die IGA legt die Vision und die übergeordnete Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN fest. Zudem stellt sie sicher, dass die Grundwerte der Organisation gewahrt werden. Die Beschlüsse der IGA sind für die Mitgliedsverbände weitgehend verbindlich.

Die IGA wählt sechs Mitglieder aus den Mitgliedsverbänden in den internationalen Vorstand, dem darüber hinaus die fünf Präsidenten der operationalen Zentren sowie die internationale Präsidentin angehören. Der internationale Vorstand stellt sicher, dass Entscheidungen der IGA umgesetzt werden und überwacht die ausführenden Organe. Zur Koordinierung und Unterstützung der Zusammenarbeit im Netzwerk gibt es in Genf das internationale Büro, das vom internationalen Generalsekretär (Jérôme Oberreit) geleitet wird. Es ist auch Sitz der internationalen Präsidentin.

Weitere Informationen zu Vorstand und Geschäftsführung der deutschen Sektion finden Sie auf der Seite 56.